NORDDEUTSCH-LAND-EXKURSION

VON DUISBURG ÜBER OSNABRÜCK NACH HANNOVER, HAMBURG UND BERLIN

17. – 28.03.2025 (DOZENT: PROF. DANNENBERG)

NORDDEUTSCHLAND ALS BEISPIELREGION FÜR ENTWICKLUNGEN IN EUROPA

Abbildung 1: Die Exkursionsgruppe auf dem Tempelhofer Feld in Berlin. Foto von Jule Ingenfeld.

EINLEITUNG

Die Exkursion beschäftigte sich mit Stadt- und Regionalentwicklung und weiteren Bereichen der Geographie - wobei Norddeutschland als Beispielregion für Entwicklungen in Europa und darüber hinaus verstanden wurde. Ein Schwerpunkt waren dabei Lebensmittelwertschöpfungsketten von der Landwirtschaft bis zum Konsumenten.

Durch die Exkursion wurden neben einer Vertiefung regionaler Kenntnisse vor allem die im Studium erlernten Ansätze (Erklärungsansätze, Planungsansätze und Raumpolitiken) an Beispielen erfahren.

Die Teilnehmer*innen waren für die einzelnen Tagesprogrammpunkte selbstständig verantwortlich und so ist eine abwechslungsreiche Mischung aus Expertengesprächen, (Stadt-)Führungen, Fahrradtouren und Diskussionsrunden dabei herausgekommen. Möglich war diese Exkursion nur durch die Unterstützung zahlreicher Experten vor Ort, für die wir uns ganz herzlich bedanken möchten!

Diese Diversität spiegelt sich auch in diesem Exkursionsbericht wider, da alle Teilnehmer*innen ihre Beiträge für den Bericht selbst verfasst haben.

Der Exkursionsbericht ist chronologisch aufgebaut.

Am Ende des Exkursionsberichts findet sich eine Tabelle mit den einzelnen Programmpunkten und ihren Verantwortlichen.

MO, 17.03.2025: DUISBURG

DUISBURG IM LAUFE DER ZEIT: ALTSTADT UND INNENHAFEN IM WANDEL (VON LUISE ADLER)

Historische Bedeutung der Altstadt: Duisburgs Altstadt war über Jahrhunderte ein bedeutender politischer, wirtschaftlicher und kultureller Knotenpunkt. Die Stadt fungierte als Königspfalz, Hansemitglied und Verwaltungszentrum. Bis heute zeugen die Salvatorkirche, Reste der Stadtmauer und der Burgplatz von dieser mittelalterlichen Blütezeit.

Abbildung 2: Historischer Stadtplan von Duisburg Corputiusplan von 1566 (Historisches GEO-Portal Stadt Duisburg).

Duisburger Innenhafen als Vorzeigemodell des Strukturwandels

- Gelungene Transformation eines ehemaligen Industriehafens in ein modernes Stadtquartier
- Nachhaltige Stadtentwicklung durch Erhalt der Industriekultur und wirtschaftliche Diversifizierung.
- Stärkung des Standorts Duisburg durch die Kombination aus Wirtschaft, Kultur, Wohnen und Freizeit

Duisburgs Rolle im Rahmen der neuen Seidenstraße

- 2014 wurde Duisburg als zentraler Logistikstandort der neuen Seidenstraße (Belt and Road Initiative) ernannt.

- Hierfür wurde der Zugverkehr zwischen China und Deutschland ausgebaut und verschiedene Verträge geschlossen, um den Deutsch-Chinesischen Handel zu stärken und chinesische Investitionen anzulocken.
- Im Zuge der Spannungen zwischen Deutschland und China und auch als Folge der Covid-Pandemie hat dieses Projekt allerdings an Dynamik verloren.

DUISBURG-HOCHFELD (JAN HÄNEL)

Duisburg-Hochfeld ist ein Beispiel für einen strukturschwachen Stadtteil in einer Altindustrieregion.

- **demografisch:** Hochfeld wächst kontinuierlich, Hochfeld ist jung, Hochfeld ist durch eine hohe Fluktuation der Bewohnerschaft und hohe Zuzüge aus dem Ausland, insbesondere aus Südosteuropa, geprägt.
- **sozial:** In Hochfeld sind ein Drittel der Menschen auf Transferleistungen angewiesen, die Kinderarmut ist hoch, drei Viertel der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund, die Deutschkenntnisse der Erstklässler*innen sind gering, es fehlt an Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, Hochfeld schultert eine hohe Integrationsleistung für die Gesamtstadt.
- **kulturell:** Hochfeld ist bunt, über 100 unterschiedliche Staatsangehörigkeiten sind in Hochfeld vertreten, Hochfeld hat Potenziale für Kulturschaffende und Ansätze für eine Kreativszene.
- **wirtschaftlich:** Hochfeld ist immer noch stark vom Strukturwandel betroffen, die Arbeitslosigkeit ist hoch, der größte Anteil der Beschäftigten arbeitet im verarbeitenden Gewerbe, das Einkommensniveau und die Kaufkraft sind niedrig.

DI, 18.03.2025: OSNABRÜCK

STADTEXKURSION OSNABRÜCK

Zusammen mit Studierenden der Geographie in Osnabrück machten wir eine Exkursion durch die Stadt Osnabrück. Geleitet von Prof. Dr. Martin Franz wurden u.a. aktuelle Entwicklungen im Einzelhandel und in der Nachtökonomie behandelt.

Höhepunkt war der Besuch des Coppenrath Innovation Center, ein moderner Wirtschaftsstandort auf einem ehemaligen Güterbahnhof in der Entwicklungsphase. Zu den Highlights zählten hier die Besichtigung des Netzwerks AGROTECH VALLEY und deren Unternehmen, wo wir anschaulich die Komplexität moderner digitaler Technologien in der Landwirtschaft erfahren konnten.

TOURISMUSGESELLSCHAFT - OSNABRÜCK (VON MEHTAB SEZGIN)

- Termin mit der Tourismusgesellschaft → Frau Rosenbach
- Die Stadt und der Landkreis Osnabrück haben ein Konzept zur Förderung des Tourismus: „Perspektive Tourismus 2030"
- Vielfältige Maßnahmen sollen den Tourismus im Raum fördern: aktuell wird ein Knotenpunktsystem für Fahrradwege erstellt, Natur- & Geoparks, Zusammenwirken von Stadt- und Landkreisen
- Digitalisierung: Open data Systeme → neue große Arbeitsökonomie, bietet neue Chancen für den Tourismus
- Anpassung an den Tourismus: mit Hilfe der Erstellung von Sinus-Milieus: was sind die Zielgruppen?
- Markenkern: „Mit spannenden Geschichten wollen wir die Menschen zum Staunen bringen."

Abbildung 3: Die Exkursionsgruppe zusammen mit den Osnabrücker Student*innen, Peter Dannenberg, Frau Rosenbach und Martin Franz (vlnr.).

MI, 19.03.2025: HANNOVER

HANNOVER:

- In Hannover besuchten wir zunächst die **City und die Altstadt** und zeichneten hierbei die historische Entwicklung vom Mittelalter über Hannovers Rolle als Residenzstadt, zur Industriestadt und heutigen Metropole und Landeshauptstadt nach.
- Ein Schwerpunkt war hierbei auch die **Wasserstadt Limmer**, die neue Konzepte der nachhaltigen und multifunktionalen Stadtplanung auf die Entwicklung eines neuen Wohngebietes auf einem Altindustriegebiet, dem ehemaligen Continental Gelände, anwendet.
- Der Wirtschaftsgeograph Carsten van de Loo, gab uns beim gemeinsamen Abendessen einen interessanten Einblick in die Aufgaben als Baudirektor der Stadt Braunschweig und Vorstandsvorsitzender einer Energiegenossenschaft und zeigte das Zusammenspiel zwischen **Stadtplanung und Energietransformation** auf.

DO, 20.03.2025: HANNOVER

BESUCH BEIM GROßMARKT HANNOVER (VON JANOS BORROS)

Großmärkte nahmen lange Zeit zentrale Schnittstellen im Lebensmitteleinzelhandel ein. Nicht zuletzt durch den Vormarsch großer integrierter Einzelhandelsketten, die eigene Logistiksysteme nutzen, befinden sich diese Märkte heute jedoch im Wandel.

- Empfang und Präsentation von Geschäftsführer Jörn Böttcher mit Rundführung über 230.000 m² großes Gelände inkl. Lager- und Kühlhallen (siehe Abbildung 4)
- Der Großmarkt organisiert den Handel vor Ort, wobei am Ende etwa 1/3 an LEH (Lebensmitteleinzelhandel), 1/3 an Wochenmärkte, 1/3 an Gastronomie gehen
- Mittlerweile nur noch 8 Produzenten, früher viel mehr, aber mittlerweile sehr große Betriebe (starke horizontale Konzentration)
- Nachfrage nach regionaler Ware hoch, über 60% der Waren kommen aus einem Umkreis von 50km
- Täglich über 1.000 Tonnen Obst, Gemüse, Blumen

- Wertstoffkreislauf innerhalb des Großmarkts mit Wiederverwendung von Biowertstoffen, Euro-Paletten o.ä. zzgl. Verschenken von nicht kompatiblen Materialien
  ➔ Fokus auf Nachhaltigkeit
- Großmarkt als GmbH organisiert mit 50% Produzenten und 50% Händler als Gesellschafter und die Stadt verpachtet „nur" die Fläche. Großmärkte sind untereinander gut vernetzt und waren bisher immer eher im Hintergrund, aber in Hannover wolle man sich nun nach außen öffnen

Abbildung 4: Eine Kühlhalle auf dem Gelände des Großmarktes von Hannover. Foto von Janos Borros.

FR, 21.03.2025: LÜNEBURGER HEIDE

LÜNEBURGER HEIDE

Abbildung 5: Die Exkursionsgruppe bei bestem Wetter zu Besuch in der Lüneburger Heide. Foto Lilli Rincke.

Die Lüneburger Heide ist ein Beispiel für eine Kulturlandschaft von besonderem Erhaltungswert. Die Heidelandschaft entstand auf relativ jungen Böden (Weichsel-Eiszeit), die aufgrund ihrer Kargheit vor allem für die Weidewirtschaft genutzt wurden, und zwar so intensiv, dass eben nur das Heidekraut übrig blieb wegen seiner relativen Bissresistenz. Heutzutage wird die erhaltenswerte Kulturlandschaft durch Heidschnucken weiterhin offengehalten und touristisch genutzt.

Bei unserem Besuch in der Lüneburger Heide haben wir tatsächlich auch einen Schäfer mit seinen Heidschnucken gesehen. Leider hatte er keine Zeit, um uns ein paar Fragen zu beantworten, da seine Tiere dringend nach Hause mussten.

SA, 22.03.2025: HAMBURG

VON HAMBURG ZUM ALTEN LAND UND ZURÜCK (EINE FAHRRADTOUR ORGANISIERT VON JULIA FRANK)

Das Alte Land ist bis heute eine der größten Obstanbauregionen Deutschlands. Durch die Fahrradtour entlang von Obstplantagen (siehe Abbildung 6) ist uns das Ausmaß der Bewirtschaftung des Alten Landes mehr als bewusst geworden.

Streckenweise sind wir auch auf den Deichen geradelt, sodass wir den Deichbau ‚erfahren' haben. Auch ein alter Hafen war Teil der Tour, der an den historischen Anbau und Handel im Alten Land erinnert hat. Ein kulinarisches Highlight durfte auf unserer Radtour nicht fehlen und so haben wir Apfelsaft und -kuchen in einem Hof-Café genossen.

Abbildung 6: Eine der zahlreichen Obstplantagen entlang unserer Radtour. Foto von Julia Frank.

HAMBURGS REEPERBAHN: EINE INSIDER-TOUR DURCH ST. PAULI (VON MERLE REUTER)

- Am 22. März 2025 begaben wir uns auf eine spannende Kiez-Tour durch Hamburgs berühmtes Rotlichtviertel – geführt von Olli Zeriadtke. In 100 Minuten erlebten wir die Geschichte und Kultur von St. Pauli hautnah.
- Zu den Highlights gehörte ein Besuch der Beatles-Statue, die an den frühen Karrierestart der legendären Band erinnert. Danach ging es weiter zur Kneipe "Silbersack", einem traditionsreichen Wahrzeichen des Viertels. Neben Einblicken in das Rotlichtmilieu machten wir einen Zwischenstopp in einer privaten Kneipe
- Ein besonderes Erlebnis war der Abstecher in einen ganz speziellen Showroom, der uns als Gruppe sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird – sagen wir mal so: Hier wurde Vielfalt großgeschrieben!
- Zum Abschluss legten wir noch einen gemeinsamen Stopp im ikonischen Penny-Kiezmarkt ein – ein perfekter Ausklang für eine erlebnisreiche Tour durch Hamburgs schillerndstes Viertel.

Abbildung 7: Der legendäre Discounter PENNY auf der Reeperbahn in Hamburg. Foto von Merle Reuter.

SO, 23.03.2025: HAMBURG

HAMBURGER HAFEN (VON LILLI RINCKE)

- Hamburger Hafen ist der größte Seehafen Deutschlands
- drittgrößter Containerhafen Europas
- größter Eisenbahnhafen Europas
- nimmt 10% der Stadtfläche von Hamburg ein
- 124.000 Arbeitsplätze, die direkt oder indirekt mit dem Hafen zusammenhängen
- Wertschöpfung von etwas mehr als 8 Milliarden Euro → 8% des BIP in Hamburg
- Barkassen-Rundfahrt durch die Speicherstadt und den Hafen

Abbildung 8: Chinesisches Container-Schiff im Hamburger Hafen. Ausblick während der Barkassen-Rundfahrt. Foto von Lilli Rincke.

KREATIVWIRTSCHAFT (VON LINA PIEPER)

Im Rahmen der Exkursion wurde sich zudem mit der Kultur- und Kreativwirtschaft in Hamburg auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang fand ein Austausch mit Hardly Dreier von der HAW Hamburg statt. Auf dem Museumsschiff Cap San Diego, mit Blick auf die Elbphilharmonie und die Musicaltheater, wurde die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft für die Stadt diskutiert.

MO, 24.03.2025: HAMBURG/BERLIN

HAMBURG-WILHELMSBURG (VON MIKA MÜLLER-POPKES)

In Wilhelmsburg haben wir die noch immer anhaltenden Effekte der IBA (Internationale Bau Ausstellung) Hamburg sehen können und neue Wilhelmsburger Vorzeigeprojekte wie das Hauptgebäude der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen sowie den Energiebunker gesehen. Danach haben wir ein Quartier, das Weltquartier, besichtigt und alles Gesehene im Kontext einer umfassenden Stadtteilerneuerung reflektiert. Am Ende haben wir noch die Schattenseiten / kontroverse Prozesse der Entwicklung in Wilhelmsburg anhand der Soulhalle/Soulbrache besprochen.

DI, 25.03.2025: BRANDENBURG

TROPICAL ISLAND – BRANDENBURG (VON MEHTAB SEZGIN)

Das Tropical Island zeigt eine besondere Geschichte des Strukturwandels in Brandenburg. So wurde auf dem ehemaligen Flugfeld eines russischen Militärflugplatzes zunächst eine große Produktionshalle zur Produktion von Lastenluftschiffen des Unternehmens Cargo Lifter errichtet. Nach dessen Pleite wurde diese Halle von einem neuen Investor zu einem Indoor-Wasserpark, dem heutigen Tropical Island umgebaut.

- Tropical Island GmbH - ehemaliger Militärflugplatz
- 2004 Eröffnung des größten Indoor-Wasserparks der Welt
- Bis 2026 Investitionen von 113 Mio. €
- Ausrichtung auf den internationalen Markt und eine breite Zielgruppe durch vielfältige Attraktionen: lockt jährlich 1,5 Mio. Besucher aus In- & Ausland
- Das Tropical Island macht Brandenburg durch seine internationale Reichweite zu einem attraktiven Standort für Investitionen → fördert wirtschaftlichem Wachstum in Brandenburg
- Tropical Island: wichtiger wirtschaftlicher Impulsgeber
- Umsetzung nachhaltiger Konzepte: erneuerbare Energien, Wassermanagement, energieeffiziente Infrastruktur, …

Abbildung 9: Bepflanzung im Tropical Island. Foto von Mehtab Sezgin.

MI, 26.03.2025: BERLIN

PRINZESSINNENGARTEN, BERLIN (VON JULE INGENFELD)

Urbanes Gärtnern hat in den letzten Jahren in vielen Großstädten weltweit als partizipative Praxis für die Nutzung von Brachflächen an Bedeutung gewonnen. Dabei stehen alternative Formen der Lebensmittelproduktion und des Konsums im Vordergrund. Der Prinzessinnengarten ist hierfür ein Beispiel:

- 2009 auf einer 6.000 m² großen Brachfläche am Moritzplatz in Berlin-Kreuzberg gegründet durch Nomadisch Grün Gmbh
- Ziele: u.a. Lebensmittelproduktion und Biodiversität sichtbarer machen
- 2012 konnte eine Petition mit mehr als 30.000 Unterschriften einen Verkauf der Brachfläche verhindern
- Seit 2018 stand fest, dass der Garten auf die ungenutzten Flächen eines Friedhofs in Neukölln umziehen wird
- Gärtnern auf dem Neuen St. Jacobi Friedhof als Experiment
  ➔ Umnutzung sogenannter Überhangflächen
- Nutzungsvereinbarung bis mindestens 2035 (= Planungssicherheit)

Abbildung 10: Hochbeete des Prinzessinnengartens auf dem Neuen St. Jacobi Friedhof in Berlin-Neukölln im März 2025. Foto von Jule Ingenfeld.

STADTPLANUNGSAMT NEUKÖLLN (FIA FELDBERG)

Neukölln ist ein Berliner Stadtbezirk, in dem sich verschiedene Bevölkerungsschichten angesiedelt haben und der aktuell u.a. durch Zuzug vieler neuer Bewohner einen Wandel erlebt. Die Stadtplanung vor Ort steht damit vor spannenden Herausforderungen.

- Stadtplanung umfasst drei relevante Instrumente, die miteinander einhergehen: die soziale Stadt, der Milieuschutz und die Sanierung für bauliche Missstände
- Gentrifizierung geht oft mit Verdrängung von einkommensschwächeren Bewohnern einher, allerdings muss es nicht immer so sein, denn Gentrifizierung entspricht auch einer Durchmischung der Bewohnerstruktur und kann stabile Verhältnisse hervorrufen
- Sanierung und Milieuschutz wird oftmals mit steigenden Mieten verbunden, sodass man oft eine gegensätzliche Beziehung voraussetzt. Wobei diese beiden Faktoren eine enge Zusammenarbeit erfordern, um lebenswerte Standards für die gesamte Bevölkerung zu schaffen
- Der Bezirk Neukölln in Berlin hat sich in den letzten Jahren extrem weiterentwickelt und zeigt sich teilweise als aufgewerteter Bezirk

Abbildung 11: Die Exkursionsgruppe auf dem Areal der ehemaligen Berliner Kindl-Brauerei in Berlin-Neukölln. Foto von Peter Dannenberg.

DO, 27.03.2025: BERLIN

GLOBAL CITY/TECHNOLOGIEPARK ADLERSHOF (VON JULIA FISCHER)

Am 27.04 ging es für uns zum Geographischen Institut in Adlershof. Dort trafen wir Prof. Elmar Kulke, der uns einen thematischen Einstieg in den Technologiepark Adlershof gab.

Abbildung 12: Die Exkursionsgruppe mit Prof. Kulke im Technologiepark Adlershof in Berlin. Foto von Peter Dannenberg.

Zunächst durften wir uns von dem Dach des GI einen Überblick über die Größe des Technologieparks und die Lage der einzelnen wichtigen Gebäude verschaffen. Anschließend gab uns Prof. Kulke eine Führung über das Gelände, bei der er uns vertiefenden Einblick in die Entwicklung von Adlershof bis zum heutigen Stand gab. Zum Ende hin sprachen wir gemeinsam über das Thema Global Cities und in diesem Kontext auch über die Entwicklung Berlins zu einer solchen.

FAZIT

Die Norddeutschland-Exkursion war – und das hat dieser Exkursionsbericht hoffentlich auch gezeigt – sehr vielfältig und geprägt vom Engagement der Student*innen und Professor Dannenberg.

Es war auch sicherlich nicht das letzte Mal, dass die Student*innen die Städte Berlin, Hamburg, Hannover, Osnabrück oder Duisburg besuchen werden. Dabei hat die Exkursion eine gute Grundlage gelegt für weitere, individuelle Erkundungen.

Tabelle 1: Programmübersicht.

Tag	Morgens	Vormittags	Nachmittags	Abends	Standort
Mo, 17.03.2025	Bahnfahrt Köln - Duisburg	Jan Hänel und Luise Adler	Jan Hänel und Luise Adler	Bahnfahrt nach Osnabrück	Duisburg
Di, 18.03.2025		Exkursion mit Martin Franz (Stadtgeographie)	Mehtab Sezgin: Tourismusgesellschaft		Osnabrück
Mi, 19.03.2025		Bahnfahrt Osnabrück – Hannover	Hannover City-Tour (Dannenberg)		Hannover
Do, 20.03.2025		Janos Boross: Großmarkt	Wasserstadt Limmer (Dannenberg)		Hannover
Fr, 21.03.2025		Lüneburger Heide (Dannenberg)			Hamburg
Sa, 22.03.2025	Altes Land Fahrradtour: Julia Frank			Merle Reuter: Kiez-Tour	Hamburg
So, 23.03.2025		Lilli Rincke: Hamburger Hafen	Lina Pieper: Herr Dreier (Kultur und Medienwirtschaft)		Hamburg
Mo, 24.03.2025		Mika Müller-Popkes: Spaziergang Wilhelmsburg	Bahnfahrt Hamburg – Berlin	Berlin City Tour (Dannenberg)	Berlin
Di, 25.03.2025	Mehtab Sezgin: Tropical Island, Brandenburg				Berlin
Mi, 26.03.2025		Jule Ingenfeld: Prinzessinnengarten in Neukölln	Fia Feldberg: Stadtplanungsamt Neukölln		Berlin
Do, 27.03.2025	Julia Fischer: Adlershof/Global Cities		Tempelhofer Feld (Dannenberg)		Berlin
Fr, 28.03.2025	Rückfahrt				